Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Wiener Rathaus Tel 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
13. Jahrg. Wien, Dienstag 30. December № 297.

Die Gemeindeverwaltung im Jahre 1902.
Ein Rückblick.

Der Gemeinderat hielt im abgelaufenen Jahr 34 Plenarsitzungen ab, in welchen 495 Interpellationsbeantwortungen u. Mitteilungen seitens des Vorsitzenden erfolgten, 98 Interpellationen u. 99 Anträge eingebracht wurden, ferner 921 Referate (681 in öffentlichen u. 240 in vertraulichen Sitzungen) erstattet wurden. Vom Gemeinderatsausschusse für Heimats- u. Bürgerrechts-Angelegenheiten wurden 831 Personen das Bürgerrecht u. rund 47.000 Personen die Zuständigkeit verliehen; letzteren folgten im Heimatsrechte über 200.000 Personen.

Im laufenden Jahre fanden die Ergänzungswahlen aus den dritten Wahlkörpern u. die Ersatzwahlen aus den drei anderen Wahlkörpern statt. Nach dieser Zeit wurden zwei Mandate, eines durch Tod (Obergabler), das andere durch Resignation (Bogner) frei; die vier Mandate des ersten Wahlkörpers im Bez. Sechshaus sind noch unbesetzt, so daß der Gemeinderat laut des Jahres 152 Mitglieder zählte, von denen 129 der Majorität angehören. In der ersten Sitzung des neu constituierten Gemeinderates am 22. April wurden die beiden Vizebürgermeister Strobach u. Dr. Neumayer wiedergewählt. In den Bezirksausschuß Josefstadt, Alsergrund, Hernals, Währing und Penzing fand die Neuwahl der Bezirksvertretung statt. Ferner auch die Neuwahlen für den Landtag erwählt, mit deren Durchführung der Magistrat als Behörde erster Instanz betraut war.

Unter den von der Gemeinde verau-
[illegible]

Stadt der Stadt Wien zu nennen, welcher auch heuer durch den Besuch des Kaisers ausgezeichnet war u. der ein Reinerträgnis von über 250000 K für die Armen abwarf. Anläßlich der goldenen Hochzeit des Erzherzogs Rainer übertrug die Gemeindevertretung nebst einer wertvollen Erinnerungsgabe die Glückwünsche der Bevölkerung u. fand im Rathause in Gegenwart des Kaisers, des Jubelpaares ferner fast sämtlicher in Wien weilender Mitglieder des Kaiserhauses ein Huldigungsfestessen aufgeführt von Kindern statt. Aus anläßlich des 75jährigen Geburtstages des Erzherzogs Rainer u. zur Feier der Vollendung des 60. Lebensjahres des Erzherzogs Ludwig Victor stellte sich die Gemeindevertretung mit einem Glückwunsch ein. Der verstorbenen Herzogin Margarethe Zofie v. Württemberg widmete der Bürgermeister einen Nachruf in öffentlicher Gemeinderatssitzung. Aus Anlaß des 25jährigen Pontifikates des Papstes Leo XIII. übermittelte die Gem. Wien demselben die herzlichsten Glückwünsche, nebst einer Erinnerungsmedaille, die auch einen bedeutenden künstlerischen Wert besitzt. Bei der feierlichen Weihe, streuge auf A. Martinigau fand bei dem Grabenübergang in den Bürgerbürgerrechten bekundete die Gem. ihre Teilnahme u. widmete namhafte Beiträge. Auch in diesem Jahre fanden mehrere festliche Empfänge im Rathaus statt, so der Landbürgermeister, welche sich behufs Information für die von der Gem. Wien heuer ins Leben gerufenen Auskünfte für Fremdenwohnungen in Nieder-Österreich zu versammeln, ferner des Fischerei-Congresses, der Philatelisten u. der Reisecongresse der Gastwirte. In Gegenwart des Kaisers fand am 25. Juni die feierliche Schlußsteinlegung des von der Gemeinde Wien errichteten Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Kinderspitales u. am 6. Oktober die Grundsteinlegung für das neue Versorgungshaus in Lainz statt.

An Auszeichnungen verlieh der Gemeinderat im Berichtsjahre an 3 Personen das Ehrenbürgerrecht, an 7 Personen das Bürgerrecht mit Verleihung der Wappen. Die Bezirksgroße goldene Salvator-Medaille wurde in einem Falle, die große goldene in 17, die goldene in 38 Fällen zuerkannt. Ehrengräber wurden bewilligt für Dr. Schlöß, Sänger v. Heinwand, Ritter v. Storck, Baurat Julius Niedzielski u. Prof. Franz Bauer, die Überreste Hofr. v. Ollinger u. Oberstleutnant Rißler wurden in die schon im Vorjahre gewidmeten Ehrengräber beigesetzt, die auf den Ehrengräbern Millöcker's u. Prof. Schlesinger's errichteten künstlerischen Denkmäler in würdiger Weise entfüllt.

Am Ende des Vorjahres gefaßte Beschluß betreffend die Aufnahme eines Zusatzpositionsdarlehens von 285 Millionen Kronen erhielt die Sanktion. Das Ansuchen der Gemeinde um Gebäude- u. Hauptgebührenfreiheit für das Anlehen wurde vom Reichsrat günstig erledigt. Der formellen Übernahme der im Besitze der Bau- u. Betriebs-Gesellschaft befindlich gewesenen Straßenbahnlinien folgte bald darauf die Verstadtlichung der Neuen Wiener Tramway. Am 28. Januar erfolgte die gänzliche Einstellung des Pferdebetriebes auf den Linien der Bau- u. Betriebs-Gesellschaft.

Eine der bedeutendsten Aktionen des Gemeinderates im laufenden Jahre war das Projekt der Einverleibung der am linken Ufer der Donau gelegenen Gemeinden. Die Durchführ-

rung des Projektes schritte vorläufig. Am 28. Mai, bezw. 1. August wurden die beiden Elektrizitätswerke feierlich in Betrieb gesetzt. Mit dem Ankauf des Neugebäudes wurde einem lang gehegten Wunsch der Bevölkerung des Bez. Simmering entsprochen. Durch Demolierung der ärarischen Gebäude u. Aufhebung des Bauwerbotes ist eine gesunde Weiterentwicklung des 11. Bezirkes ermöglicht. Durch die Aufhebung der Licenzgebühr u. der Musikimpost wurde eine grosse Anzahl von Gewerbetreibenden einer drückenden Steuerlast enthoben. In Sinne des abgeänderten § 60 der Gewerbeordnung wurde die Belassung eines Verbotes des Feilbietens von genussfähigen Lebensmitteln im Umherziehen bei der Hallfallerei beantragt. Die freiwillige Einwölbung der Nordbahn längs des Franz Josef-Quais ermöglichte endlich das Fallen der häßlichen Planken u. die Anlegung eines schönen Promenadeweges. Um die schönsten Strassen der Stadt auch zur Nachtzeit gut erhellen zu können, wurde die elektrische Beleuchtung des Grabens, der Kärtnerstrasse, des Karls- u. Schwarzenbergplatzes sowie der Ringstrasse gewährt. Das den meisten Gewinn bringende Unternehmen der Stadt, das städt. Gaswerk brachte das erwartete, bedeutende Reinerträgnis. Dem von Handelsministerium ausgearbeiteten Wasserstrassen-Bauprogramm wurde zugestimmt. Gegen die gesetzwidrige Ausbreitung der ungarischen Klassenlotterie wurde Stellung genommen. Zur Überwachung der Privatbauten wurden Aufsichtsräte bestellt. Die schon im Vorjahre begonnenen Arbeiten für die zweite Hochquellenleitung nahmen ihren programmäßigen Fortgang. Die Tramwaybahnen wegen Erwerbung der die neue Wasserleitung speisenden Quellen u. des zum Quellenschutz notwendigen Forstbesitzes gelangte zum Abschlusse.

Von städtischen Bauten, welche heuer begonnen wurden, sind außer dem bereits erwähnten neuen grossen Versorgungshaus noch zu nennen der Bau eines neuen Polizei-Gefangenhauses im Bez. Alsergrund u. der Bau dreier Zinshäuser. Für den Bau eines Amtshauses in der Brigittenau wurde die Parlamentierung zu Ende geführt.

Lebhaft sind die Leistungen der Gemeinde im heurigen Jahre für die Kunst. Hier ist in erster Linie der Beschluss der Gemeinde vom 17. Jänner anzuführen, wonach die Gemeinde mit Wort u. Tat bei Gründung einer „Modernen Galerie" in Aussicht nimmt. In den städt. Sammlungen, welche teils durch Ankauf von Kunstwerken, teils durch Schenkungen eine namhafte Bereicherung erfahren, wurde ein Schubert- u. ein Triggl-Zimmer eröffnet. Für zu errichtende Denkmäler von Hauptmann Lamer, Brahms- u. Karl den Grossen wurden Subventionen bewilligt. Im Bezirk Hietzing, in der Nähe des hier errichteten Rudolf-Denkmales erstand der herrliche Lilienbrunnen, im Stadtpark wurde ein Denkmal für Anzengruber aufgestellt. Das neue Stadtmuseum beschäftigt mit, derzeit den Gemeinderat. Die Entscheidung über das Projekt ist erstmal zu gewärtigen. Zum Bau eines Theaters auf der Landstrasse nahm die Gde. in günstiger Weise Stellung u. versprach auch die Errichtung eines Volksgesangshauses zu fördern. Der Fundamentstein des Jubiläums-Stadttheaters ging in den Besitz der Gemeinde über. Die herrlichen Statuen, welche längs des Stadtbahn-Wiedner Gürtels am Karlsplatz sehr ungünstig postiert waren, wurden sehr glücklich in der Zeughausstrasse zum Rathause aufgestellt. Über die archäologische Erforschung Wiens wurde ein Credit zur Verfügung gestellt, die gefundenen Gegenstände werden in einem in Kürzester Frist zu eröffnenden Museum vindobonense allgemein zugänglich sein. Für den Ausbau, die Gde. Wien möge sich durch Bewilligung eines Beitrages von 25.000 K an der Aktion zur Erwerbung Klinger's „Beethoven" für Wien beteiligen, wurde vom Stadtrate abgelehnt. Der Stadtrat verstorbenen HR. Dr. Häsner wurde Gh. Professor Thorn als Vertreter der Gemeinde in dem Kuratorium bestimmt.

Von Schulen, deren Bau im Jahre 1902 beschlossen wurde, sind zu nennen eine doppelsektige u. Bürgerschule am Herackplatz, eine Mädchen-Bürgerschule in der Oberen Augartenstrasse, eine Knaben-Volks- u. Bürgerschule in Kaiserwasser im 2. Bezirk, eine Mädchenvolksschule in der Laimgrubergasse u. eine Doppel-Volksschule in der verl. Schallergasse im 10. Bezirk, der Ausbau der Schule in der Heinickegasse, eine Doppelvolksschule in der Hauptgasse u. eine Doppel-Volks- u. Bürgerschule am Lorenzingerplatz im 14. Bezirk, eine Doppel-Volks- u. Bürgerschule in der Hainfeldergasse im 17. Bez. sowie eine Doppelvolksschule in der Geizingergasse im 18. Bez. u. in der Krimm im 19. Bez. sowie eine Volksschule am Leopoldsplatz im 20. Bezirk. Im Amtshaus wurde der Beschluss, in sämtlichen städtischen Schulhäusern die elektrische Beleuchtung u. Heizung mittelst Gasöfen einzuführen. Zur Eröffnung eines Stadtgymnasiums in Währing stellte die Gemeinde eine namhafte Beitragsleistung in Aussicht u. gab die Genehmigung zur Errichtung einer Oberrealschule in Meidling. Wegen

Schaffung von drei neuen Mittelschulen in Wien werden zwischen der Regierung u. der Gemeinde Unterhandlungen gepflogen.

Auch für öffentliche Anlagen wurden verhältnismäßig bedeutende Beträge bewilligt so für die Herstellung einer Gartenanlage u. eines Irrenspitales, bzw. auf dem Landstraßergürtel im 3. u. 10. Bezirk 185.000 K, für die gärtnerische Ausgestaltung der Wientalbahnlinie 120.000 K. Im 17. Bezirk wurde der Geyerlabergpark, im 13. Bezirk der Kandlergarten, der Kugelgarten wurde in eine öffentliche Gartenanlage umgewandelt, die Gartenanlage auf dem Kosler- u. Jaborglatz im 10. Bez. wurde erweitert, der Techniker- u. Beethovenpark fertiggestellt. Von kleineren Gartenanlagen sind zu nennen jene am Paulusplatz im 3. Bez., westlich der Kirche St. Josef im 5. Bez., auf dem Paulus- u. Adlerplatz im 10. Bez., auf dem Lannerplatz im 8., u. dem Schlickplatz im 9. Bez., auf dem Lauenstein-platz in Breitensee u. zwischen März- u. Goldschlagstraße im 13. Bez., in der Martinstraße im 18. Bez., in der Kobenzlgasse im 19. Bez., um den digitalen Pavillon des Kronprinz Rudolf-Kinderspitales u. am Kolonitzplatz im 3. Bezirk. Der ausgestaltete Platz am Bei der Pfarr. Mariahilferlinie wird abermals eine Gartenanlage erhalten. Die hölzernen Einfriedungen um die öffentlichen Gartenanlagen wurden zum größten Teil durch geschmackvolle eiserne Gitter ersetzt. Im Arnsberggarten wurde ein Milchtrinkhalle eröffnet; der Bau einer ebensolchen im größeren Maßstab für den Kindergarten im 3. Bezirk geht seiner Vollendung entgegen. Das Projekt für den Bau eines neuen Glashauses wurde genehmigt.

Am 1. Dezember trat die neue Marktordnung in Kraft. Sowohl am Laurenzermarkt als im St. Marxer Schlachthaus wurden Erweiterungsbauten aufgeführt, auch im Sanitätsschlachthaus neue Kinderstallungen hergestellt. Die Markthalle Mühlbauern wird mit Ende d. J. aufgelöst.

Die im Vorjahr beschlossenen Reformen in der Organisation der Wiener Gemeinde-Armenpflege u. in der Ausübung der offenen Armenpflege gelangten heuer bereits zur Durchführung. In sämtlichen Bezirken wurden neue Armenräte gewählt. Die Anzahl der Bürgerpfründen wurde vermehrt. Betreffs Abgabe von Geisteskranken u. krüppelhaften Kindern in die Verpflegung des Landes wurden mit dem Landesausschuß Übereinkommen getroffen. Die Wiener städt. Versorgungsanstalt in Lainz feierte heuer das 25jährige Jubiläum ihres Bestandes.

Im Theresienbade in Meidling wurde ein neues Schwimmbad eröffnet. Das Projekt für ein Volksbad im Bezirk Hietzing sowie jenes für ein Strombad in Nußdorf wurde genehmigt. Für die Errichtung von Strombädern im Donaukanale u. von Kinderbädern im regulierten Wienflusse wurden die vorbereitenden Schritte eingeleitet. Für die Wienflußregulierung wurde ein eigener Aufsichts- u. Schallungsdienst organisiert. Das Projekt für die Pflasterung des Wienflusses von der Verbindungsbahnbrücke bis Hütteldorf (Kosten 600.000 K) wurde genehmigt u. der Regulierung unserer Linie von der Thiergartenmauer bis zu den Meidlingauer Hauptanlagen zugestimmt. Für die Verlängerung des linksseitigen Wienflußsammelkanal wurden 100.000 K bewilligt. Ferner wurde auch das Projekt für die architektonische Ausgestaltung der Wienflußregulierung im Stadtpark genehmigt. Der Bau der Hauptsammelkanäle längs des Donaukanales bis zur Hauptbahnbrücke wurde heuer fertig gestellt. Das Projekt für die Weiterführung des Kanales in den Donaustrom wurde bereits vorgelegt.

Für die Ausgestaltung des Pflasterungsmateriales in Wien u. behufs Studium des zu benützenden Materiales wurde ein gemeinderätlicher Ausschuß eingesetzt. Die im Vorjahr probeweise eingeführten Hofmüllabfuhrmaschinen im 4. u. 5. Bezirk wurden heuer in allen Bezirken etabliert. Zu den Beschlüssen des St. Pöltner Lehrertages nahm der Gemeinderat auf Grund der von den städt. Ämtern berechneten bedeutenden Mehrkosten im Falle der Realisierung dieser Anträge Stellung. Der Hauptrechnungsabschluß pro 1901 u. der Hauptvoranschlag pro 1903 wurden in zwei Sitzungen erledigt.

Mit 1. Jänner l. J. begann die Wirksamkeit der neuen Geschäftseinteilung u. Geschäftsordnung für den Magistrat. Zwei verdienstvolle Beamte, Magistratsdirektor Prayer u. Stadtbaudirektor Berger vollendeten heuer ihr 40. Dienstjahr. An Stelle des pensionierten Stadtbaudirektors Schiebek rückte Rudolf Schmaich. Zur Schaffung der städtischen Bedienstelen wurden Gehaltsregulierungen u. personelle Reformen durchgeführt. Am 11. November wurde eine Anzahl von Kategorien von Bediensteten in ihren Bezügen bedeutend aufgebessert, die Stellung der Diurnisten wurde verbessert, indem eine große Anzahl derselben definitiv wurde. Im Lauberhaus- u. Hauer-Kataster sowie im Grundbuch wurde eine durchgreifende Bereinigung der Gemeinde Wien für die städt. Liegenschaften vorgenommen. Die Wiener Stadtbahn wurde auch als Sammelkanal eingerichtet.

Wiener Bäuerl. Korrespondenz.

A. Leichenbegängnis am 30. Dez. 1902

Der Ritter von Mayr. Heute nachmittags wurden die sterblichen Überreste des am 28. d. M. verstorbenen pensionierten Direktors des Landes-Lehrer-Seminars in St. Pölten zur Grube getragen. Um 3 Nachmittags setzte sich der Leichenzug vom Trauerhause Alserstraße 18 aus zur Lustenauer Pfarrkirche zu in Bewegung. Der mit Kränzen geschmückte Sarg mit den pfäumigen Galaleichenwagen nachfolgten zunächst den Sarg: Sohn des Verstorbenen als Landesausschuß der Gemeinde. Ihm folgten Repräsentanten der Lehrerschaft sämtlicher Landesmittelschulen sowie die Abiturienten des Landeslehrerseminars in St. Pölten. Die Kränzen angehörigen folgten in geschlossenen Trauerwagen nach. Nach 4 Uhr wurde Leichenzug beim Friedhofe Pfarrkirche angelangt. Hier sollen sich unter anderen ausgezeichnet: der Landesausschuß von Niederösterreich Präsident Freiherr von Geyer, Hofrat Dr. Edler Luger, der Präsident des kais. Akademie der Wissenschaften Prof. Dr. Eduard Suess, der Vizepräsident des Landesschulrates Professor von Dimmer, die Landesschulinspektoren Dr. Lummer und Popp, der Direktor des Schulbücherverlages Dr. Pichler von Zu Mannsinger, Exzellenz der Kais.-Feldzeugmeister Freiherr von Schneider, die Landtagsabgeordneten Lechner und Prochazka, der geschäftsführende Landtagsabgeordnete Bürgermeister Kaiser, der Direktor der Landesblindenanstalt in Wiedenhof Exzellenz, Inhaber und Landesbaumeister etc. etc. – Die kirchliche Einsegnung nahm Pfarrer Gruber unter Assistenz der Pfarrgeistlichkeit vor. Nach vollzogener kirchlicher Zeremonie wurde der Sarg wieder in den pfäumigen Leichenwagen gehoben, worauf sich der Zug nach dem Friedhofe in Bewegung setzte. Am offenen Grabe sprach für Landesausschuß Dr. Geyer namens des Landesausschusses Worte.

Kr. Rath. Corr. 30/12 [illegible]

[illegible] in der Kinderschutzstation
[illegible] heute um ½25 Uhr fand in
der Kinderschutzstation a. Heinzelmannstraße 3 St. Veranstaltung
Kinderschutzstation des Vereins der
Kinder in Erzherzogin Maria Josefa
Gedächtnisspital statt. Die Erzherzogin,
die in Begleitung der Hofdamen Gräfin
Ottenfels erschienen, wurde von Hofrat Dr.
Kreuzer, Magistratsvizevorstand Dr. Steck,
Direktor, Vizepräsident GR. Wimmer,
Leitner Professor [illegible] begrüßt
und in den Festraum geleitet, wo die
Anwesenden Präsidentin Erzherzogin, Vizepräsident
und Obmann die hohe Frau auf's herzlichste
begrüßten. Unter den Anwesenden befanden
sich die Gattinnen Taaffe, Mailath,
Wolfgang-Lindley, Baronin Schell,
Statthaltereivizepräsident v. Friedmann mit Gattin,
Oberst Freiherr von Hauptmann
mit den Begleitern v. Novotny u.
v. Redard, Oberst Eisenstein, Hofrat
Frau Dr. Mayer, Magistratsrat
Vogel, GR. Glück, Bezirksvorsteher
Stimmer von Margareten u. Schedl
von Meidling, der Obmann der
zweiten Kinderschutzstation
in Margareten Bezirksrat Kalous,
Lehrerinnen Münster u. a. —
Die Kinder sangen einzelne Vorträge
(hauptsächlich Mädchen) dieser einzelnen Kinder
[illegible] Gedichte vor, es ein Kind, [illegible]
der Erzherzogin zum Schluß ein Veilchen
[illegible] Bouquet überreichte.
Nachdem das Kinderorchester
[illegible] hatte der
Erzherzogin auch einige Gaben für die Schulkinder,
[illegible] Bezirksvorsteher [illegible] die
[illegible] Glückwünsche des Vereins
[illegible] Schreiben. — Obmann Baron
[illegible] auf, [illegible]
[illegible] Kinder
[illegible] Gesellschaft zu werden, u. bestehen mit
den Kindern ein Band in der zur
Verlängerung der verlorenen Kindheit
[illegible]. — Bgm. Dr. Lueger hebt
besonders hervor, daß die Stationen
[illegible] Kinder [illegible] Dank der
Schwestern Franziskanerinnen [illegible] die
Pflege, die sie den Kindern an-
gedeihen lassen. Er wirft dann einen
Rückblick auf die Tätigkeit des Vereins,
der er wünscht, daß sich recht viele Mitglieder
zur Aufnahme melden. Dann wies
er darauf hin, die ärztlichen Kräfte der Stadt-
verwaltung für den Verein sich interessieren,
[illegible] seine segensreiche Tätigkeit
fortsetzen. Der Verein besitzt jetzt
zwei Kinderschutzstationen, bzw.
Kinderstätten. Die Kinderschutzstation
hat den Zweck, mißhandelten, von
den Eltern verlassenen oder von den
Eltern [illegible] von den Behörden abgenommenen
armen Kindern Unterkunft und
vollständige Pflege zu bieten. Die Kinder-
stätte bietet armen Kindern Schutz, deren
Eltern tagsüber außer dem Hause
beschäftigt sind. Die derzeitigen Stationen befinden sich
Landstraße, Traungasse, eröffnet am
1. Mai 1901, Meidlinger Kinderstätte
eröffnet am 24. Mai 1902, Favoriten
Kinderstätte, eröffnet am 25. Februar
1902, Simmering, Hauptstraße, er-
öffnet am 3. September 1902, Meid-
ling, Kinderstätte (Neunzehnerhaus)
[illegible] Juni 1902, Hietzing Kreitnerhof
eröffnet 26. Mai 1902, Währing
Gottgasse (Marie Josefinen) er-
öffnet am 26. Februar 1902, und
Währing Martinstraße eröffnet
am [illegible] Juni 1902. — In diesen Anstalten
sind durchschnittlich 70 Kinder,
also zusammen 630 Kinder in
Pflege. Außerdem hat der Verein [illegible]
Kinder bei Pflegeeltern und 155
Kinder in vom Verein [illegible]
gelieferten Anstalten gegen Bezahlung
mit den Vereinsgeldern in Pflege
gegeben. Die Gesamtausgaben des
Vereins seit seinem [illegible]
jährigen Bestand beziffern sich auf
rund 120.000 Kronen. Bei 4
Anstalten hat die Gemeinde die Lokalitäten
unentgeltlich beigestellt,
die Gemeinde hat ein laufendes Pflegegeld
von Wien, zum Zusammen
von 30.000 K gewährt, desgleichen
der Armenfond gewährt für die
Kinder in den Stationen die Bezirks-
Landstraße abgetretenen die in den Stadt-
erweiterungsjahren abgelegten Gründe
werden gleichfalls dem Verein zuge-
wendet. — Vom Central-Verein zur
Errichtung armer Schulkinder in Wien
erhielt der Verein Kinderschutzstation
im vergangenen Jahre 1000 Kronen,
für dieses Jahr wurde 2000 K Zusagen
bereits. — Auch Stadt Wien
[illegible] Zuschuß gewährt. — Der
Bürgermeister hebt dann hervor, daß
[illegible], daß dieser nicht erlassen wird.
[illegible] Kinderschutzstationen wie Kinderstätten
und aufrecht erhalten werden können,
wenn die Bevölkerung in viel höherem
Maße als bisher die Arbeiten [illegible]
[illegible] Hilfe an die Bevölkerung
[illegible] erhalten. Was erreicht werden
[illegible], sollte aber nicht erreicht werden können
[illegible] Kr. [illegible] Schluß [illegible]
[illegible] an die Spitze der Bezirksvorsteher gestellt
[illegible] Kinder
der Gemeinde Wien [illegible]
[illegible] bestellen, [illegible] auch für die
Zukunft erhalten, [illegible]
[illegible] Kinderschutzstation, [illegible]
[illegible] Dr. [illegible] die Eltern

Argentinien und Chile

Chaco

vorläufige Vorschläge zu gütlicher
Verständigung bis nach Erledigung
der durch folgende Bearbeitung der
Grenzen. Auf jetzt zeitweilen an
Grenzfälle dürfen ohne ein bestimmtes
Urteil über einen aufzumutenden
Streit, so daß nicht bald Leben über Ver-
gnügen in die Grenze kam, als wenn
sie unter sich. Nach dem Schiedsgerichts
Aufgabe in der Grenzfestsetzung
wird die Regierung die Aufgabe